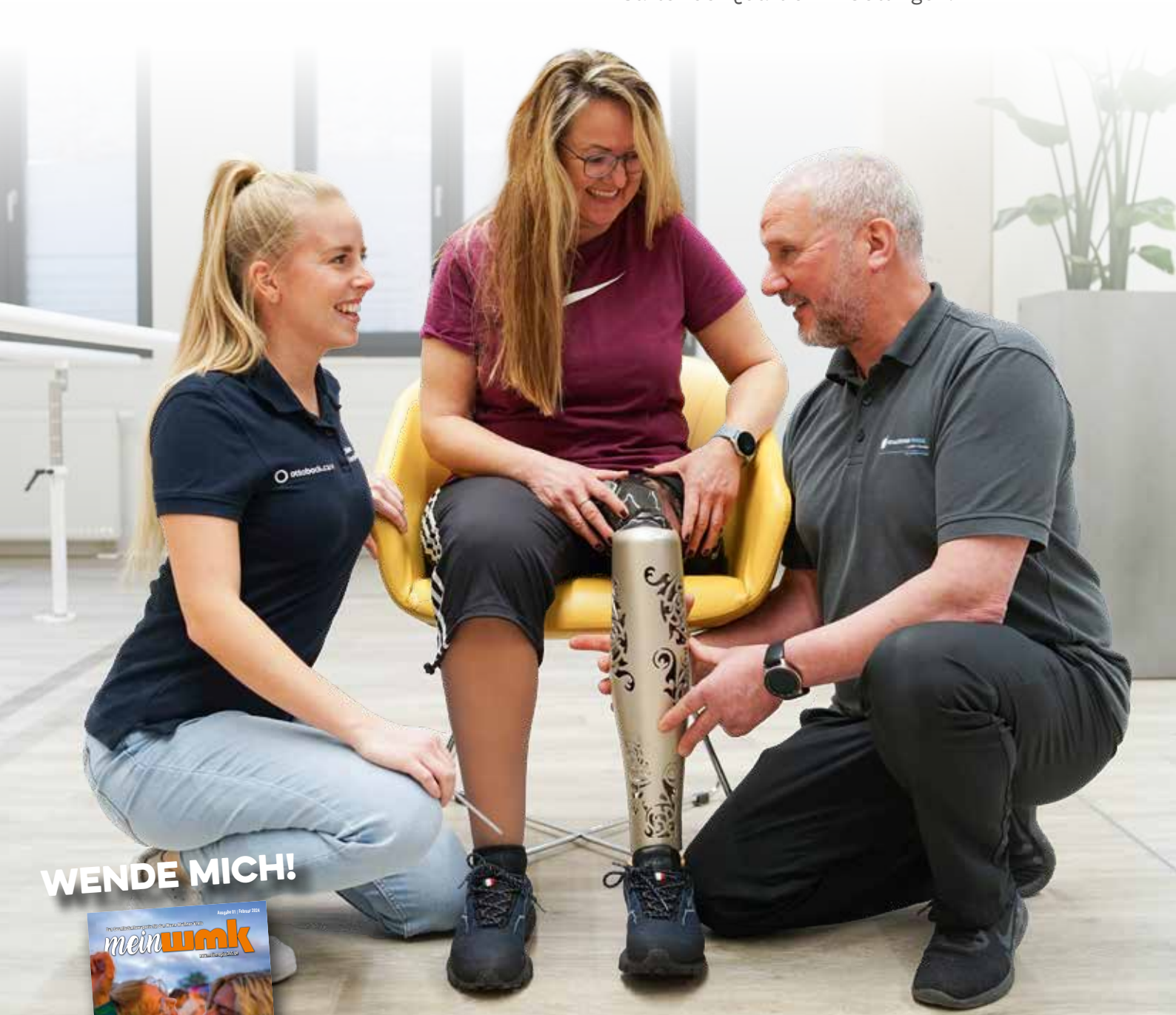


Quartier vereint Kompetenz

Ein Jahr Patientenversorgung: **Ottobock.care** und **ambulantes neurologisches Rehasentrum Junge** im Sartorius-Quartier in Göttingen.



WENDE MICH!



Expertise auf modernstem Stand
Ottobock.care versorgt Patienten im Bereich Prothetik & Orthetik weltweit und in der Region.
Ab Seite 6

Ambulante neurologische Reha
Das Rehasentrum Junge gehört deutschlandweit zu den besten seiner Art.
Ab Seite 12

FREIGEIST GÖTTINGEN NORDSTADT & FREIGEIST HOMES

Willkommen in unserem neusten **FREIgeist Hotel** in der Göttinger Nordstadt im Herzen des Sartorius Quartier! Hier bieten wir Dir modernen Komfort, pulsierende Atmosphäre und eine spannende Küche – zudem die coolste **Skybar** der Stadt im 6. Stock.

In unserem Restaurant **East of Italy** verbindet sich die Levante-Küche mit italienischen Klassikern, wohingegen in der **Weights & Measures Bar** perfekt ausgewogenen Signature Drinks, inspiriert von den Destinationen des Mittelmeers, Fernweh wecken. Das **Viani Alimentari** bringt den Flair Italiens in Form von Feinkostprodukten nach Göttingen. Für Besucher und alle, die im neuen Quartier wohnen, ständig oder vorübergehend, ist das Alimentari ein attraktiver Anlaufpunkt und Veranstaltungsort.

Für längere Aufenthalte – zum Beispiel aufgrund einer Behandlung bei unseren Nachbarn im Gesundheitszentrum – bieten unsere Apartments im **FREIgeist Homes** von 18 – 52m² mit voll ausgestatteter Küchenzeile den idealen Ort für ein Zuhause auf Zeit. Die **Quartiersküche** im Erdgeschoss bietet den idealen Ort für kreative (Familien-)Treffen zum gemeinsamen Kochen.



FREIgeist Göttingen Nordstadt
Weender Landstraße 100 | 37075 Göttingen
05513038170 | info@freigeist-nordstadt.de | #meinFREIgeist

East Of Italy MO – SA | 18.00 – 22.00 Uhr
Weights & Measures MO – DO 18.00 – 00.00 Uhr | FR & SA 18.00 – 01.00 Uhr
Viani Alimentari MO – FR 09.00 – 19.00 Uhr | SA 09.00 – 17.00 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen im „**Quartier vereint Kompetenz**“. In diesem speziellen Magazin wollen wir Ihnen zeigen, wie positiv sich das Versorgungszentrum von Ottobock.care und Rehasentrum Junge im Sartorius- Quartier in Göttingen entwickelt hat. Denn seit der Eröffnung im Januar 2023 ist nunmehr ein Jahr vergangen – Zeit für ein Resümee.

Nachdem wir uns am 28. April 2018 das erste Mal getroffen und dabei entschlossen haben, ein ganz besonderes Versorgungszentrum für Patienten in Südniedersachsen zu gründen, hat wohl zunächst niemand mit einem schnellen Erfolg des Projektes gerechnet. Eher gab es viele Hürden zu nehmen, um solch ein neuartiges Konzept eines in Südniedersachsen und möglicherweise sogar in ganz Deutschland einzigartigen Versorgungszentrums zu realisieren.

Heute sind wir froh darüber, diese Anstrengungen gemeistert zu haben, denn hinter uns liegt ein mehr als erfolgreiches Jahr 2023. Die Patienten nehmen unsere Angebote gerne an und fühlen sich bei uns wohl, das zeigt die rasant steigende Zahl an Behandlungen, die bei uns seit der Eröffnung durchgeführt wurden.

“*Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, vor allem bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die diesen Erfolg möglich gemacht haben*“

Was ist unser Geheimrezept? Das Versorgungszentrum basiert auf drei Säulen – der 360° Versorgung von Patienten mit Prothesen und Orthesen, der ambulanten neurologischen Rehabilitation und der klassischen Rezepttherapie für die Menschen in der Region. Hinzu kommen unsere überwiegend langjährigen Mitarbeiter, die viel berufliche Erfahrung und wertvolle Fachkompetenz mitbringen. Ihnen ist es in erster Linie zu verdanken, dass sich Patienten bei uns gut aufgehoben fühlen. Sie nehmen sich die Zeit, die sie brauchen, um Patienten und ihre Bedürfnisse wirklich zu verstehen. Zudem tauschen sich Experten von Ottobock.care mit



R Jarasch

Rolf Jarasch
Director Patient Care, Ottobock

A. Weimer

André Weimer
Geschäftsführer Rehasentrum Junge

den Fachleuten vom Rehasentrum Junge regelmäßig aus – was die Qualität der Behandlung und die fachliche Expertise enorm steigert.

Unser gemeinsames Versorgungszentrum lebt außerdem von einer Vielzahl an Synergien, die sich aus dem unmittelbaren Umfeld ergeben. Wir profitieren heute von einem starken Netzwerk von Dienstleistern innerhalb des Sartorius-Quartiers und vom medizinischen Know How der umliegenden Kliniken, Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten – worüber wir sehr glücklich sind. Unsere Experten sind zudem Lehr- und Prüfungsbeauftragte an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK), die mit diversen Fachdisziplinen auf dem Gesundheitscampus im Quartier beheimatet ist.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten mehr über die hohe medizinische, biomechanische Behandlungs- und Versorgungskompetenz, die in unserem Zentrum unter einem Dach vereint ist.

Werfen Sie dabei einen spannenden Blick hinter die Kulissen. Wir wünschen Ihnen dabei viel Vergnügen.

Haben Sie Fragen?

Rehasentrum
Junge GmbH
0551 38385740

Ottobock
Patient Care
0551 307510

Tolle Zusammenarbeit: Seit einem Jahr am Standort Annastraße 33 in Göttingen unter einem Dach – die Patientenversorgung von Ottobock.care und das ambulante neurologische Rehasentrum Junge.



Eingang Tiefgarage über Daimlerstraße, kostenlose Parkmöglichkeiten für unsere Patienten

Sartorius-Quartier

- Eröffnung 2023
- 2,3 Hektar
- 4-Sterne-Hotel
- Patientenversorgung
- 339 Tiefgaragenplätze
- Kita / Einzelhandel
- Gastronomie
- ca. 5 Min. zur Autobahn

Die Patientenversorgung von Ottobock.care und das neue ambulante neurologische Rehaszentrum Junge liegen in der Mitte des neu entstandenen Sartorius-Quartiers in Göttingen.

Mit viel Herz und herausragender Kompetenz

Ein Jahr ambulantes neurologisches Rehaszentrum Junge und Ottobock.care im Sartorius-Quartier.

Dort, wo die Göttinger Firma Sartorius ihre historischen Wurzeln hat, ist auf rund 2,3 Hektar ein besonderes Quartier entstanden, welches in der gesamten Region Südniedersachsen einzigartig ist - das Sartorius-Quartier. Das Hamburg Team hat das Quartier entwickelt und wurde dafür mit dem BIWRD Projektentwicklerpreis 2023 ausgezeichnet. Neben dem Freigeist, einem 4-Sterne-Hotel mit 124 Doppelzimmern, drei Tagungsräumen, Restaurant, Bar im Erdgeschoss und dem Freigeist Homes, einem Gebäude mit 114 komplett möblierten Smart Apartments, haben sich zahlreiche Unternehmen angesiedelt, die alle eine ähnliche Philosophie vereint. Alle Bereiche auf dem Gelände sind barrierefrei zugänglich. „Wir wollen für die Menschen da sein und ihnen das Leben vereinfachen“, fasst es Rolf Jarasch zusammen. Der Director von Ottobock Patient Care hat die Entwicklung des Sartorius-Quartiers von Anfang an mitgeprägt. Die Projektierung für die Patientenversorgung begann

im Jahr 2016. Im Jahr 2018 fanden die ersten Gespräche zwischen Ottobock.care und dem Rehaszentrum Junge statt. Im Januar 2023 eröffnete die Patientenversorgung an der Annastraße 33. Seit 1993 waren Rehaszentrum Junge und Ottobock unter einem Dach angesiedelt, bis sich 2006 ihre Wege räumlich trennten. Jetzt sind sie wieder vereint.

Einzige Zusammenarbeit

Seitdem bietet das Patient Care Center für Patientinnen und Patienten aus aller Welt und aus der Region ein ideales Versorgungskonzept. „Auf 3.800 Quadratmetern entstand ein gemeinsames Versorgungszentrum, das die medizinischen Kräfte in der Stadt Göttingen bündelt“, erklärt André Weimer, Geschäftsführer des Göttinger Rehaszentrums R. Junge GmbH. Entstanden sei eine „für Göttingen und für die gesamte Region einzigartige 360-Grad-Patientenversorgung“.



In nahegelegenen Krankenhäusern und Kliniken in und um Göttingen können bei Bedarf chirurgische Vorbereitungen für Prothesenversorgungen vorgenommen werden. Insbesondere die Zusammenarbeit zwischen Ottobock.care und dem Rehaszentrum Junge habe sich als sehr fruchtbar erwiesen. Orthopädietechniker und -technikerinnen von Ottobock sorgen für die Anpassung und Versorgung von Hilfsmitteln. Mit der Expertise der spezialisierten Mitarbeitenden und des therapeutischen Fachpersonals wird der Versorgungsprozess durch die neue ambulante neurologische Rehabilitation des Rehaszentrums Junge vervollständigt.

„Hier wird vorgemacht, wie die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft aussehen kann“

Prof. Hans Georg Näder
Eigentümer Ottobock



Der Rohbau, in den beide Unternehmen eingezogen sind, wurde zuvor bedarfsgerecht nach höchsten Qualitätsvorgaben ausgebaut. Es entstanden helle und modernste Therapieräume, die heutige Anforderungen für neurologische, orthopädische und orthopädietechnische Therapien erfüllen und eine prozessoptimierte Orthopädiewerkstatt, die mit digitaler Fertigungstechnik ausgestattet ist. Zudem entstanden moderne helle Büroräume und die Biomechanische Forschung von Ottobock. Es entstand ein Biomechaniklabor der Extraklasse mit umfangreicher Messtechnik zur Analyse der Wechselwirkung zwischen AnwenderInnen und Prothesen sowie Orthesen.

„Bei der Planung der Patientenversorgung lag unser Fokus darauf, den kompletten Weg der medizinischen Versorgung für unsere Patientinnen und Patienten so angenehm wie möglich zu machen“, erklärt Rolf Jarasch weiter. „Für Patientinnen ist damit ein Versorgungszentrum entstanden, welches in der Region einzigartig ist“, betont Jarasch. Auch für das Rehaszentrum Junge mit Hauptsitz im Sprangerweg, ist die neue ambulante neurologische Rehaeinrichtung ein weiterer Meilenstein in der Firmengeschichte. Die besonders einfühlsame Art der ambulanten neurologischen Rehabilitation von Patientinnen ist in dieser Form in Deutschland kaum zu finden. „Für die Menschen in der Region schließen wir eine Versorgungslücke. Wir freuen uns sehr, dass unser neues Angebot von Patienten so gut nachgefragt und genutzt wird“, hebt André Weimer hervor. Hightech-Prothesen, computergestützte Orthesen – die Versorgung mit Hilfsmitteln durch Ottobock schaffen heute nahezu unbegrenzte Möglichkeiten für die PatientInnen. Damit die Betroffenen trotz Lähmung oder nach einer Amputation diese neue Bewegungsfreiheit umsetzen können, sind eine ausdifferenzierte Physio- und Ergotherapie sowie genaue Kenntnis über das Produkt erforderlich – eine Expertise, die im Rehaszentrum Junge in den letzten Jahren erarbeitet wurde und anschließend hier möglich ist.

Leben im Quartier

In direkter Nachbarschaft befinden sich die Universitätsmedizin Göttingen (UMG), die Life Science Factory sowie Räumlichkeiten der Hochschule für angewandte Wissenschaften



Der Leiter der Abteilung Prothetik bei Ottobock.care, Johannes Siegel, begrüßt eine Patientin in der Patientenversorgung in Göttingen.

und Kunst (HAWK). Nicht nur für Studierende entstehen durch den neuen Gesundheitscampus wichtige Synergie-Effekte, etwa durch einen direkten Zugang zu den Ottobock Werkstätten oder im Rahmen des Studienganges Therapiewissenschaften. Außerdem unterrichten die Experten von Ottobock und Rehaszentrum Junge Studierende der HAWK. Im benachbarten Hotel Freigeist können sich Patientinnen und Patienten für die Dauer ihres Aufenthaltes – dieser kann bis zu sechs Monate dauern – einmieten. Besonders beliebt sind die komfortablen Apartments des Freigeist homes. „Was hier entstanden ist, ist ein Lighthouse-Projekt für die Region“, sagt Professor Hans Georg Näder, Ottobock Eigentümer und Honorarprofessor an der HAWK. „Hier wird vorgemacht, wie die gewinnbringende Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft aussehen kann. Ein weiterer Schritt zur Stärkung des Life Science Standorts Göttingen.“

DELTA IMMOBILIEN

Alles aus einer Hand!

Bauen.



DELTA BAU

Beraten.



DELTA ENERGIE

Verwalten.



DELTA FONDS

Vermitteln.



DELTA DOMIZIL

Delta Immobilien Gruppe · Robert-Gernhardt-Platz 3 · 37073 Göttingen
Tel.: 0551 5030 5030 · E-Mail: goettingen@deltafonds.de

www.deltaimmobilien.de



Termin
vereinbaren
für Beratung!

0551 307510 oder auf
goettingen.ottobock.de

Elektronische Prothesenhände sind aufgrund von verschiedenen Griffarten in der Lage viele Funktionen einer menschlichen Hand zu ersetzen.

Wieder mobil nach einer Amputation – mit Hilfe der Experten von Ottobock.care

Eine Amputation ist ein schwerwiegendes Ereignis. Bei vielen Betroffenen setzt danach ein schmerzhafter Prozess ein. Die Experten der Göttinger Patientenversorgung von Ottobock.care helfen Patienten, damit für sie das Leben wieder lebenswert wird.

Millionen Menschen leben weltweit mit dem Verlust einer Extremität und führen dennoch ein selbstbestimmtes und aktives Leben. „Eine Amputation verändert jedoch das Leben von Grund auf. Bisher alltägliche Tätigkeiten stellen plötzlich eine hohe Herausforderung dar“, erzählt Daniela Wüstefeld. Sie ist Ergotherapeutin bei Ottobock.care und hat bereits viele von Amputation betroffene Menschen begleitet.

Lebensqualität zurückgeben

„Nach der Amputation müssen Betroffene den Weg in ein neues Leben aber nicht allein bewältigen“, betont Wüstefeld. Bei Ottobock.care begleitet ein ganzes Team aus kompetenten Experten und Fachkräften die Patienten „Schritt für Schritt“ und unterstützt sie vor, während und nach einer Amputation. „Wir sind in dieser schweren Situation für die Patientinnen und Patienten da und unterstützen sie langfristig dabei, die künftigen Herausforderungen erfolgreich zu meistern“, sagt Wüstefeld weiter. Ihr ist es dabei wichtig, ein Vertrauensverhältnis zum Patienten aufzubauen, denn nur auf diese Weise kann eine Therapie gelingen. Das Göttinger Behandlungsteam von Ottobock.care hat viel Erfahrung in der Betreuung von Menschen mit Amputationen. Die enge Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den Exper-

ten vor Ort tragen maßgeblich dazu bei, alle Patienten bestmöglich zu versorgen und ihnen den Weg in ein erfülltes, aktives Leben zu ebnen. „Nach einer Amputation müssen Bewegungsabläufe und Aktivitäten des täglichen Lebens, die vorher für sie selbstverständlich waren, neu erlernt werden. Dafür ist es notwendig, dass alle Maßnahmen ergriffen werden, damit Patienten wieder in ihr gewohntes Umfeld und ihren Alltag zurückkehren können“, so Wüstefeld. Eine Prothese kann wichtige Funktionen des fehlenden Körperteils ersetzen sowie das äußere Erscheinungsbild wiederherstellen. Für fast alle Einsatzgebiete und für nahezu jede Amputationshöhe stehen Prothesen-Lösungen zur Verfügung:

- Myoelektrische Armprothesen werden von der verbliebenen Muskulatur über Sensoren in der Prothese gesteuert.
- Zugbetätigte Armprothesen sind sogenannte Eigenkraftprothesen. Die Ansteuerung der einzelnen Komponenten erfolgt über gezielte Bewegungen des Schultergürtels
- Eine passive Armprothese erfüllt in erster Linie eine ästhetische Funktion und dient zur Vervollständigung des Körperbildes.
- Alltagsprothese: für den täglichen Gebrauch und die Hindernisse des Alltags wie Rampen, Treppen und verschiedene Untergründe
- Badeprothese: Jeder Prothesenträger hat einen gesetzlichen Anspruch auf eine wasserfeste Gehhilfe
- Sportprothese: Laufprothesen für Freizeit- und Profisportler

Um Ihre Versorgung dauerhaft zu gewährleisten, ist es wichtig, regelmäßig Wartungen an Ihrer Prothese durchführen zu lassen.

“Wir sind in dieser schweren Situation für die Patienten da

Daniela Wüstefeld
Ergotherapeutin



Orthesen von Ottobock – wenn der Körper Unterstützung braucht

Modernste Orthesen von Ottobock können Schmerzen am Bewegungsapparat lindern. Zudem korrigieren sie Fehlstellungen und unterstützen gelähmte Muskeln bei neurologischen Erkrankungen.

Orthesen können helfen, Beschwerden und Gangunsicherheiten zu verringern – unter anderem bei Arthrose, nach einem Schlaganfall, bei Multiple Sklerose und anderen degenerativen neuroorthopädischen Erkrankungen beziehungsweise Nervenschäden. Bei orthopädischen Verletzungen wie z.B. Kreuzbandrissen und Sprunggelenksverletzungen können sie den Behandlungsverlauf unterstützen.

Im Sartorius-Quartier bietet Ottobock unverbindlich Beratungen zu möglichen Orthesen-Versorgungen an.

„In einem Untersuchungstermin erstellen wir mögliche individuelle Versorgungskonzepte. Nach dem ausführlichen Gespräch führen wir eine Statikanalyse des Patienten durch.

“Oft kann schon eine sensomotorische Einlage oder eine kleine Orthese die Lösung sein

Heiko Drewitz

Leitung Fachbereich Orthetik



Hierbei verschaffen wir uns mit Hilfe einer Kraftmessplatte einen Eindruck über die jeweilige Belastungssituation der Beingelenke und erkennen Beinlängendifferenzen und Fehhaltungen des Körpers. Die video-unterstützte Ganganalyse hilft uns dabei Gangstörungen zu erfassen. Mit weiteren Untersuchungen, wie z.B. Muskelfunktionstest- und Messung der Gelenkbeweglichkeit suchen wir schließlich nach der Ursache für die in den Analysen festgestellten Auffälligkeiten. Oft können schon erste Lösungsansätze mit speziellen Diagnoseorthesen getestet werden und die Patienten bekommen einen ersten Eindruck über mögliche Verbesserungen, wie z.B. der Gangsicherheit. Hier sind nicht immer die komplexen High-Tech-Hilfsmittel erforderlich. Oft kann schon eine sensomotorische Einlage oder eine kleine Orthese, die nur am Unterschenkel getragen wird, die indikationsgerechte Lösung sein“, erklärt Heiko Drewitz, Leiter des Fachbereichs Orthetik bei Ottobock.care in Göttingen.

Orthesenversorgungen sind sehr individuell und müssen gleichermaßen einerseits auf die medizinische Indikation



Bei Symptomen in Verbindung mit neurologischen Erkrankungen, wie Zerebralparese, Multiple Sklerose, Schlaganfall oder andere neurologische Störungen mit ähnlichen Symptomen: Der „Exopulse Suit“ von Ottobock ist ein Neuromodulationsanzug. Er kann Spastiken reduzieren sowie Muskelfunktion aktivieren.

und andererseits auf die Bedürfnisse und Alltagsanforderungen des Patienten abgestimmt werden.

„In unserem Zentrum versorgen wir in erster Linie Patienten aus dem regionalen Umfeld. Wir werden aber auch aus dem gesamten Bundesgebiet zu Versorgungen hinzugezogen, wenn sie besonders herausfordernd sind. Das gilt auch für internationale Patienten, die teilweise in einem mehrwöchigen Aufenthalt in Zusammenarbeit mit dem neurologischem Rehasentrum Junge das Gehen mit dem neuen Hilfsmittel wieder erlernen und somit wieder eine bessere Mobilität erhalten“ erzählt Birgit Ahlborn, Orthopädietechniker-Meisterin bei Ottobock.care in Göttingen.

In der über 100-jährigen Unternehmensgeschichte von Ottobock stand die Mobilität von Menschen und ihre Verbesserung stets im Mittelpunkt. Daher unterstützt das Team von Ottobock auf dem Sartorius-Quartier aus unterschiedlichen Fachbereichen, wie Orthopädietechnikern, Biomechanikern, Ingenieuren, Ärzten und Therapeuten die Entwicklung der Hilfsmittel.

Dank der Expertise von Spezialisten entstehen Produkte mit maximaler Funktionalität.



Der ehemalige Skirennfahrer Christian Neureuther wurde von Heiko Drewitz mit der Eigenfindung „Agilium Freestep“ versorgt, eine Orthese, die eine Entlastung des Kniegelenkes bei Arthrose bewirkt.

Mit dem richtigen Gespür für den Patienten

Der Klinik Service bei Ottobock.care – Ihr Partner für Kompressionstherapie, Hilfsmittel für degenerative Wirbelsäulenerkrankungen, Orthesen sowie Bandagen bei Sportverletzungen.

Die Patientenversorgung bei Ottobock.care an der Annastraße in Göttingen zeichnet sich speziell durch den „Klinik Service“ aus. Patienten profitieren hierbei von individuellen Beratungen und Versorgungslösungen. Das Team des „Klinik Service“ besteht aus hoch qualifizierten Orthopädietechnikern, die über fundierte Kenntnisse und Erfahrung in ihrem Fachgebiet verfügen.

Hohes medizinisches Niveau

Jeder Patient erhält in der Patientenversorgung bei Ottobock.care zunächst eine ausführliche Beratung. Dies umfasst den Einsatz von Anamnesebögen, um ein tiefes Verständnis für die individuellen Gesundheitsbedingungen und Anforderungen jedes Patienten zu entwickeln.

Individuell Das Team bietet hauptsächlich maßgeschneiderte Lösungen für die Bedürfnisse von Patienten mit Lymphödemen und Lipödem oder degenerativer Wirbelsäulenerkrankungen. Zum Einsatz kommen individuelle Abdominalbandagen sowie Stomaversorgungen und Kompressionsversorgungen. „Jede Lösung wird von uns speziell auf die Bedürfnisse des Patienten zugeschnitten“, erläutert die Leiterin des Klinik Service, Klara-Maria Brennecke.

Interdisziplinär Innerhalb der Fachbereiche Klinik Service, Prothetik und Orthetik wird interdisziplinär gearbeitet, was eine ganzheitliche Betrachtung und Versorgung von Patienten ermöglicht.

Termin vereinbaren
für Sprechstunde!
0551 307510 oder auf
goettingen.ottobock.de



Wieder mehr vom Leben spüren: Ottobock.care bietet zum Beispiel maßgefertigte Kompressionen für Patienten mit Lymphödem und Lipödem.

“ Von der hohen Qualität
unserer Kooperationen profitieren
unsere Patienten täglich

Klara-Maria Brennecke
Leiterin des Klinik Service



ten ermöglicht. Dieser Ansatz stellt hohe medizinische Qualität sicher, die alle Aspekte der Patienten berücksichtigt und integriert. Zudem gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen Physiotherapeuten und Ärzten. „Von der hohen Qualität unserer Kooperationen profitieren unsere Patienten täglich“, erklärt Brennecke weiter.



Klara-Maria Brennecke in der Patientenversorgung bei Ottobock.care in der Annastraße Göttingen.

lymphamat®
GRADIENT

Gradiente intermittierende Kompression zur gezielten Behandlung lymphastiger Ödeme, Lymphödemen, Lipödemen und Ödemmischformen.

12-Stufen-System mit dem lymphamat® 300N und lymphamat® DIGITAL
· gradienter Behandlungsdruck
· überlappende Luftkammern
· druckgesteuertes System



passion for
compression

www.lymphamat.de



Nachsorge und Patientenbetreuung „Nach der Versorgung endet die Betreuung jedoch nicht“, betont Brennecke. Der Klinik Service von Ottobock.care bietet fortlaufende Unterstützung und Nachsorge-Service, um sicherzustellen, dass die Patienten mit ihren Versorgungslösungen zufrieden sind und diese optimal nutzen können.

Ottobock.care wurde als LymphcarePartner ausgezeichnet und bietet Kunden-Informationseminare sowie Informationsveranstaltungen für Betroffene von Lip- und Lymphödem. Als LymphCare Partner sind wir Ihr Ansprechpartner vor Ort und stehen für eine individuelle Betreuung, professionelle Beratung und qualifizierte Versorgung.

Tabus rund um Kompression brechen

- Anzeige -

Neue JOBST-Kampagne bringt mehr Selbstbewusstsein und Kampfgeist in die Therapie.

Millionen Menschen sind in Deutschland von Lipödemen, Lymphödemen und venösen Erkrankungen betroffen. Doch viele schämen sich, offen darüber zu sprechen. Mit der neuen Kampagne „Nichts hält dich auf“ möchte der Hersteller von Kompressionstherapie, JOBST, das Bewusstsein für das Lipödem, Lymphödem und venöse Erkrankungen schärfen sowie damit verbundene Tabus und Vorurteile überwinden. Patientinnen und Patienten sollen ermutigt werden, zu ihrem Arzt zu gehen, um eine Diagnose gestellt zu bekommen – die gefolgt von einer guten Therapie wieder ein selbstbestimmtes Leben ohne Kompromisse ermöglicht.

Symptome schnell behandeln

Lipödem und Lymphödem sind zwei unterschiedliche Krankheiten, die in der Gesellschaft nach wie vor nahezu unbekannt sind. Beide haben gemeinsam, dass sie mit einem hohen Leidensdruck für die Betroffenen verbunden sind. Umso wichtiger ist eine frühe Diagnose, um die Symptome schnell zu behandeln und zu lindern. Denn nur so lässt sich wieder an Lebensqualität gewinnen. Beim Li-

pödem handelt es sich um eine krankhafte Vermehrung des Fettgewebes beider Beine bei gleichzeitiger Schmerzhaftigkeit. Die Arme sind nur selten betroffen.

Kompression statt Kompromisse

Kompressionsprodukte von JOBST helfen Betroffenen, trotz Lipödem, Lymphödem oder venösen Erkrankungen, einen starken Alltag zu leben und genau das zu tun, was sie lieben. Doch noch immer zögern viele Betroffene, eine Kompression zu tragen. Denn die damit verbundenen Erkrankungen und Therapien werden nach wie vor stigmatisiert. Zudem fühlen sich Betroffene durch die Krankheit in ihrem Alltag limitiert und weniger wert. Mit der neuen JOBST-Kampagne „Nichts hält dich auf“ sollen Patientinnen und Patienten ermutigt werden, ihre Kompression mit Selbstvertrauen zu tragen.



Wertvolle Informationen rund um Lipödem, Lymphödem und venösen Erkrankungen hält die Internetseite www.jobst.de bereit.

**NIMM
DER
SCHWERE
IHRE
KRAFT**



JOBST NICHTS HÄLT DICH AUF



Klares Design und ansprechende Atmosphäre im Eingangsbereich von Ottobock.care in Göttingen.

Struckmeier setzt neue Maßstäbe: Innovative Raumgestaltung, die Tradition und Zukunft vereint

Die Göttinger Firma Struckmeier spielte eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung des Innenausbaus im Versorgungszentrum Ottobock.care im Sartorius-Quartier.

Fast zwei Jahre lang begleiteten Innenarchitektin Andrea Rank und Projektleiter Thomas Kleinert den gestalterischen Entwicklungsprozess der neuen Patientenversorgung von Ottobock.care. Intensive Gespräche, Workshops und Interviews mit dem Team und Entscheidungsträgern von Ottobock.care waren wichtig bei der Zusammenarbeit, ebenso wie eine intensive Betreuung vor Ort während der Bau- und Umsetzungsphase.

“Wir sind mittlerweile schon fast ein Teil der Ottobock-Familie geworden”
Thomas Kleinert
 Projektleiter bei Struckmeier Göttingen

Zentraler Wunsch des Kunden war ein offenes, transparentes und flexibles Gestaltungskonzept, welches sich bewusst von einer sterilen, klinischen Atmosphäre distanziert.

Dass eine klare Design- und Formensprache auch wohnlichen Charakter besitzen kann, zeigen die Räume im neuen Ottobock.care durchgängig: helle, warme Farben, Akzente in Holz und ausgewählte biophile Elemente erzeugen eine Atmosphäre, in der sich nicht nur PatientInnen, sondern auch MitarbeiterInnen rundherum wohlfühlen. Die signifikante Transformation der Orthopädietechnikbranche, charakterisiert durch eine zunehmende Digitalisierung, zeigt sich nicht nur in der „Werkstatt der Zukunft“, sondern auch in der Gestaltung der gesamten Teamarbeitswelt von Ottobock: Ob Kommunikations- und Konzentrationsbereiche, Co-Working-

Areale, Service- und Versorgungszonen, Rückzugs- oder Teamflächen – im Zentrum stand bei der Planung immer die menschliche Komponente. So unterstützen zum Beispiel gezielt platzierte Blickachsen zwischen allen Arbeitszonen Interaktion und Kommunikation des Teams und ermöglichen ein effizientes „Miteinander“.

Es verwundert also nicht, wenn Thomas Kleinert rückblickend feststellt: „Aufgrund der guten und engen Zusammenarbeit mit dem gesamten Team sind wir mittlerweile fast schon ein Teil der Ottobock-Familie geworden. Auch heute noch werden wir im dort sofort erkannt und freudig begrüßt.“ Eine harmonische Symbiose aus patientenorientiertem Design und moderner Arbeitskultur – beste Voraussetzungen also für Ottobock, um dem hohen Beratungs- und Serviceanspruch beim hochsensiblen Thema der Patientenversorgung auch weiterhin gerecht zu werden.



Entspannte Atmosphäre im Work-Café.

Haben Sie Fragen?

SYSTEM-BÜRO
 STRUCKMEIER GMBH
 0551 50669-0
 oder online auf
www.struckmeier.de

Skoliose:

Mädchen für ihre Zukunft den Rücken stärken



Überwiegend Mädchen sind von Skoliose betroffen. Ein Korsett sorgt für eine Stabilisierung der Wirbelsäulenverkrümmung und wirkt einer Verschlechterung langfristig entgegen.

Schiefe Wirbelsäule – Skoliose-Anzeichen frühzeitig erkennen und handeln.

Die Hüfte steht hervor? Die linke Schulter steht tief? Wenn junge Mädchen diese Anzeichen haben, spricht man über Skoliose – eine Krankheit der Wirbelsäule. Der Begriff „skolios“ bedeutet in der griechischen Sprache „Krumm“, daher wird die Rückenkrankheit auch Wirbelsäulenverkrümmung genannt. Genauer gesagt handelt es sich um eine Störung des Wirbelsäulenwachstums und entwickelt sich in der Pubertät. Die meisten Skoliosen entwickeln sich ohne erkennbare Auslöser.

„In 80 Prozent der Fälle ist die Ursache unbekannt und kommt bei Mädchen fünfmal häufiger vor als bei Jungen. Wenn die Fehllhaltung nicht mehr von der Muskulatur aufgerichtet werden kann, muss frühzeitig gehandelt werden“, erläutert Ira-Marie Zott, Orthopädiemeisterin im Klinik Service bei Ottobock.care.

Schmerzfrequer Verlauf Skoliose verläuft zwar schmerzfrei, wird aber oft erst dann erkannt, wenn sich sichtbare Veränderungen am Körper abzeichnen. „Eltern sollten die körperliche Entwicklung ihres Kindes in der Pubertät daher genau im Auge behalten“, rät Ira-Marie Zott.

Frühes Handeln notwendig „Je früher eine Fehllhaltung entdeckt wird, desto eher kann etwas dagegen unternommen werden und desto erfolgsversprechender und schonender ist die Behandlung. Der Verlauf der Behandlung ist abhängig vom Schweregrad, Alter des Patienten und der Ursache der Krankheit“, sagt Zott. Wenn der Verdacht sich bestätigt, wird die ganze Wirbelsäule samt Becken geröntgt. Wie stark die Skoliose bereits ausgeprägt ist, misst der Cobb-Winkel. Der

“Uns liegt es am Herzen, unsere Patienten und deren Eltern in dieser schwierigen Phase zu begleiten”

Ira-Marie Zott
 Orthopädiemeisterin, Ottobock.care



Cobb-Winkel liefert einen Richtwert für die Behandlung. „Bei geringen Krümmungen unter 20° nach Cobb kommen die Skoliose-Patienten mit Physiotherapie gut zurecht“, erklärt Zott. Befindet sich der Cobb-Winkel bereits über 20° wird ein Korsett empfohlen. Das Korsett vermeidet langfristig eine weitere Verschlechterung bzw. Zunahme der Skoliose, wenn es regelmäßig getragen wird.

Korsett-Therapie bei Ottobock.care

„Wir sind für die jungen Patienten und ihre Eltern innerhalb der Therapie immer da. Uns liegt es am Herzen, unsere heranwachsenden Patienten in dieser schwierigen Phase zu begleiten“, so Zott. Im interdisziplinären Netzwerk präsentiert sich Ottobock.care nicht als reiner „Hilfsmittel - Lieferant“, sondern steht im ständigen Dialog mit anderen Partnern im medizinischen Netzwerk.

„Bereits vor der Korsett-Therapie stehen wir beratend und unterstützend zur Seite, da viele Familien sich erst durch die Erstdiagnose mit dem Thema Skoliose befassen“, sagt Zott. Durch die tägliche Anwendung und das hohe Fachwissen können wir die jungen Patienten hilfreiche Tipps & Tricks mitgeben und den Eltern für den Therapieverlauf zur Seite stehen.



Neurologische Krankengymnastik: Physiotherapeutin Melanie Brennecke behandelt Klaus-Dieter Klemme (63), der seit 22 Jahren an Multipler Sklerose leidet.

Innovativ und empathisch – die ambulante neurologische Reha im Rehasentrum Junge

Das Göttinger Rehasentrum Junge neu im Sartorius-Quartier.

Nachdem sich die automatische Tür des Rehasentrums Rainer Junge in Göttingen öffnet, gelangt der Besucher an die Rezeption. Helle und saubere Räume und vor allem die Freundlichkeit der Mitarbeiter fallen sofort ins Auge. „Herzlich willkommen“, begrüßt ihn Annalena Aue, Mitarbeiterin im Rehasentrum Junge, mit einem herzlichen Lächeln. „Was können wir für Sie tun“, fragt sie weiter, während ihre Kollegin gerade die eingehenden Anrufe abnimmt. „Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie“, sagt Aue weiter. Aus Erfahrung weiß sie, dass der erste Kontakt mit dem Patienten einen bleibenden Eindruck hinterlässt und auch zum langfristigen Heilerfolg beitragen kann. „Bei uns ist eben jeder Patient wichtig“, erklärt Aue und strahlt.

„Herzlich willkommen“, begrüßt ihn Annalena Aue, Mitarbeiterin im Rehasentrum Junge, mit einem herzlichen Lächeln. „Was können wir für Sie tun“, fragt sie weiter, während ihre Kollegin gerade die eingehenden Anrufe abnimmt. „Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie“, sagt Aue weiter. Aus Erfahrung weiß sie, dass der erste Kontakt mit dem Patienten einen bleibenden Eindruck hinterlässt und auch zum langfristigen Heilerfolg beitragen kann. „Bei uns ist eben jeder Patient wichtig“, erklärt Aue und strahlt.

Gemeinsame Ziele erreichen

Das Rehasentrum Junge bietet seit Januar 2023 am Standort Annastraße 33 im Sartorius-Quartier ambulante Rehabilitation und Heilmitteltherapie für Patienten mit neurologischen Erkrankungen an. Auf rund 1000 Quadratmetern stehen den Patienten in dem komplett barrierefreien Gebäude rund 20 Mitarbeitende in den Bereichen Physiotherapie, medizinische Trainingstherapie, Ergotherapie, Neuropsychologie, Logopädie, Pflege, Sozialberatung, Ernährungsberatung und ärztlicher Dienst bei Seite, um gemeinsame Ziele

zu erreichen. Diese Ziele können beinhalten, bestehende Funktionseinschränkungen zu reduzieren, Kompensations- und Unterstützungsmöglichkeiten zu erarbeiten und/oder einer Verschlechterung der Symptome vorzubeugen.

**1000 m² Fläche,
20 Mitarbeiter:innen,
eigener
Fahrdienst**

Rehamaßnahmen planen

Nach der Aufnahme der persönlichen Daten geht es für den Patienten zunächst zur eingehenden Untersuchung durch die Krankenschwester Anja Beuchlen. Sie erstellt u. a. ein EKG und nimmt Blutwerte ab. „Das ist wichtig für uns, damit wir klare Ausgangswerte vor der Rehabilitation haben, die der behandelnde Arzt als Vergleichswerte heranziehen kann. Unser Bestreben ist es, so individuell wie möglich auf die Bedürfnisse des Patienten einzugehen“, erklärt sie.

„Der Arzt ist der Steuermann der ambulanten neurologischen Rehabilitation“

Dr. Florian Klinker
Leitender Neurologe



Anschließend steht eine Aufnahmeuntersuchung mit dem leitenden Neurologen Dr. Florian Klinker an. Dieser führt eine ausführliche Anamnese durch. „Dabei ist es uns wichtig, das gesamte Bild des Patienten zu erkennen und zu erfassen“, erklärt Klinker. Denn auch vermeintlich unwichtige Details wie zum Beispiel die Lebenssituation, Beziehungen zu Freunden oder Bekannten, und der Stand in der Familie können für eine erfolgreiche Reha durchaus relevant sein. Ein Schlaganfall ist zum Beispiel nicht nur für den Patienten ein einschneidendes Erlebnis, sondern auch für alle Menschen im unmittelbaren Umfeld. Erst wenn das Bild insgesamt vollständig ist, kann Klinker in Abstimmung mit dem Reha-Team mit der Planung der Reha beginnen.

„Der Arzt ist der Steuermann der ambulanten neurologischen Rehabilitation, die darauf abzielt, die resultierenden Einschränkungen im privaten und beruflichen Kontext zu beseitigen bzw. zu minimieren“, erläutert Klinker. Denn neurologische Erkrankungen haben oft schwerwiegende Folgen für die individuelle Lebensgestaltung. Symptome können z. B. Lähmungen, Sensibilitäts-, Sprach-/Sprech- und Koordinationsstörungen oder auch kognitive Einschränkungen sein.

Zu den im neurologischen Rehasentrum behandelbaren Erkrankungen gehören:

- Schlaganfälle (Hirnfarkt oder -blutung)
- Folgezustände nach Hirnoperationen
- Hirn- oder Rückenmarksverletzungen
- Entzündliche Erkrankungen von Hirn oder Rückenmark (z.B. Multiple Sklerose)
- Parkinson-Erkrankungen und andere Bewegungsstörungen
- Erkrankungen und Verletzungen des peripheren Nervensystems (z.B. Polyneuropathien, Lähmungen nach Bandscheibenschäden)
- Motoneuronerkrankungen
- Myasthenie
- Muskelerkrankungen
- Long-Covid-Syndrom (standortübergreifend)

„Die meisten Patienten, die zu uns kommen, leiden unter den Folgen eines Schlaganfalls“, berichtet Klinker weiter. Drei Wochen lang kommen die Patienten täglich für Anwendungen ins Therapiezentrum. Dafür stehen großzügige und helle Therapieräume zur Verfügung.

In einem der zahlreichen, großzügigen Räume behandelt Physiotherapeutin Melanie Brennecke gerade Klaus-Dieter Klemme (63), der seit 22 Jahren an Multipler Sklerose leidet. „Ich bin sehr froh, dass ich hier im Rehasentrum Junge meine Rehabilitation machen darf“, sagt er. Denn alle Bewegungen fallen ihm aktuell sehr schwer. Vor allem das Treppensteigen. „Alle Mitarbeiter sind hier ausgesprochen nett und fachlich kompetent, alle Mitarbeiter strahlen Freude aus“, berichtet Klemme weiter. Die Krankengymnastik, die Melanie Brennecke anbietet, ist speziell auf die neurologischen Beschwerden des Patienten abgestimmt. „Ziel der Therapie ist es, individuell mit dem Patienten geeignete Bewegungs-



Annalena Aue ist Mitarbeiterin im Bereich Reha- und Patientenmanagement der ambulanten neurologischen Reha in der Annastraße 33.

„Unser Bestreben ist es, so individuell wie möglich auf die Bedürfnisse des Patienten einzugehen“

Anja Beuchlen
Krankenschwester



strategien zu entwickeln und ungenutzte Bewegungspotenziale zu aktivieren“, erklärt Brennecke. Langfristig soll die Selbstständigkeit des Patienten verbessert und eine Bewegungssicherheit im Alltag wiederhergestellt werden. Durch die Komplexität der Therapie ist eine enge Zusammenarbeit von allen an der Therapie beteiligten Personen erforderlich.

Sprechen üben nach Schlaganfall

Im Therapieraum nebenan bietet Martha Bartsch gerade Logopädie (Sprachtherapie) an. Ihr Patient hatte vor einigen Wochen einen Schlaganfall. In der Folge fällt es ihm unter anderem schwer, normal zu sprechen. „Eine logopädische Therapie hilft bei der Behandlung von Einschränkungen des Sprachzentrums“, erklärt dazu Dr. Florian Klinker. Die Therapie im Rehasentrum Junge beinhaltet verschiedene Übungen, um das Sprechen in regelmäßigen Abständen zu trainieren und ist auf die Möglichkeiten des Patienten genau abgestimmt. Es wird empfohlen, erste Sprachübungen möglichst kurz nach einem Schlaganfall durchzuführen.

Fortsetzung auf Seite 14



Nach dem Schlaganfall wieder Sprechen lernen. Martha Bartsch bietet im ambulanten neurologischen Rehasentrum Junge Logopädie an.

Fortsetzung von Seite 13

Neurologische Ergotherapie

Die 21-jährige Svenja Blomberg leidet unter den Folgen eines Motorradunfalls. Hilfe bekommt sie von den Ergotherapeutinnen Carolin Meyer und Kerstin Gleitz. „Je nach den festgesetzten Zielen bietet die Ergotherapie in der Neurologie verschiedene Behandlungstechniken an, die sich alle an den Kompetenzen der Patienten orientiert“, erzählt Kerstin Gleitz. Neben Wahrnehmungsschulungen und funktionellen Behandlungen werden auch Entspannungstechniken angewandt. Das gezielte Trainieren von Alltagsaktivitäten nimmt einen großen Raum in der Ergotherapie ein.

Eines der häufigsten neurologischen Krankheitsbilder ist der Schlaganfall. Die Einblutungen in das umgebende Gewebe und der auftretende Sauerstoffmangel führen unter anderem zu Sehstörungen, Schwindel, Sprachstörungen, Verwirrtheit, Schluckstörungen und Störungen des Orientierungssinns. Häufig ist eine Lähmung zu beobachten in Teilen des Gesichtes, bis hin zu einer ganzen Körperhälfte. Je schneller hier Behandlungen wie Ergotherapie eingesetzt werden, umso größer sind die Heilungschancen.

Die Multiple Sklerose, kurz MS genannt, beschreibt eine chronisch entzündliche Nervenerkrankung, deren Ursachen noch nicht eindeutig geklärt werden konnten. Multiple Sklerose ist nicht heilbar, jedoch kann der Verlauf durch therapeutische Maßnahmen positiv beeinflusst werden. Ein weiteres Feld für die Ergotherapie in der Neurologie ist die Polyneuropathie. Unter diesem Begriff werden Erkrankungen des Nervensystems zusammengefasst, die mehrere Nervenarten betreffen.

Wieder gehen lernen mit Exoskelett

Darius Prinz ist 24 Jahre alt. Ein unverschuldeter Autounfall brachte vor einigen Monaten großes Unglück in sein Leben. Seitdem ist er querschnittsgelähmt und an den Rollstuhl gefesselt. Doch sein Wille ist ungebrochen. Der Göttinger Student hat gelernt, damit umzugehen und blickt wieder positiv in die Zukunft. Seit einigen Wochen kommt der Göttinger Student ins Rehasentrum Junge, um ein spezielles



„Mit dem ReWalker ist es für den Patienten wieder möglich, auf Augenhöhe am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.“

Markus Otto
Leitender Therapeut



Exoskelett auszuprobieren. „Damit kann ich trotz Lähmung wieder laufen“, erzählt Darius und strahlt. Physiotherapeut Michel Hochberger betreut Darius regelmäßig bei dessen Laufübungen. „Das Rewalk-System ist ein am Körper tragbares roboterartiges Exoskelett, welches Menschen mit einer Rückenmarksverletzung wieder ermöglicht, aufrecht zu stehen, zu gehen und sogar Treppen hinauf- und hinabzugehen“, erklärt Hochberger. Das akkubetriebene System ist leicht und hat leistungsstarke Motoren an den Hüft- und Kniegelenken. „Es braucht ein wenig Übung, aber man macht schnell Fortschritte“, erzählt Darius.

Das System arbeitet intuitiv. „Der ReWalker kontrolliert die Bewegungen mit geringfügigen Verlagerungen seines Körperschwerpunkts“, erläutert Hochberger. Eine Vorwärtsbeugung des Oberkörpers wird vom System wahrgenommen, was den ersten Schritt initiiert. Durch eine wiederholte Verlagerung des Körpergewichts wird eine Reihe von Schritten ausgelöst, die den normalen Bewegungsablauf der Beine mit einer Gehgeschwindigkeit von bis zu 2,3 km/h** nachahmt. „Wenn der Patient mit dem Exoskelett gut zurechtkommt, beginnen wir mit der Antragstellung und starten eine Anfrage beim Kostenträger“, erläutert Hochberger. In der Regel übernimmt die Krankenkasse dann die vollen Kosten. Die Vorteile eines Exoskelettes liegen auf der Hand. Mehr Bewegungsfreiheit im Alltag ist gleichzeitig gut für den Blutkreislauf sowie für den Stoffwechsel des Körpers.

- Anzeige -

SCHNELL - Medizinische Trainingsgeräte „Made in Germany“

Vor mehr als 60 Jahren begann der Weg der Firma SCHNELL und bis heute entwickeln und produzieren wir all unsere Produkte direkt am Firmensitz in Oberbayern. Die gesamte Wertschöpfungskette liegt dabei in unserer Hand. So garantieren wir bereits seit 1957 höchste Qualität bei der Verarbeitung, Biomechanik und Langlebigkeit.

Als einziger Hersteller können wir Ihnen modulare Lösungen für die gesamte Trainingsfläche anbieten. Unsere beiden Geräteserien, die vollautomatische SYNCHRO Line oder die manuelle ALL NEW TARGET Line, lassen sich mit einer gemeinsamen Trainingsverwaltungs- & Biofeedbacksoftware (aktivSYSTEM) ausstatten. Durch die zusätzliche Integration von Ausdauergeräten (CARDIO Line Med) sowie von freien Übungen lässt sich die gesamte Trainingsfläche digitalisieren und die Qualität der Betreuung verbessern. Nahezu alle unsere Trainingsgeräte sind als zertifizierte Medizinprodukte erhältlich.

Wir freuen uns, dass wir hier in Göttingen mit dem Rehasentrum Rainer Junge und Ottobock so kompetente Kunden und Partner an unserer Seite haben. Wir wünschen für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg!



Der Göttinger Student Darius Prinz lernt nach seiner Querschnittslähmung mit dem motorisierten Exoskelett ReWalker und Michel Hochberger (stellvertr. Ltd. Therapeut) wieder zu gehen.

ReWalk
Robotics

Anerkanntes
Hilfsmittel
(23.29.01.2001)

„AUF AUGENHÖHE
ZURÜCK IN DEN
ALLTAG“



ReWalk Personal 6.0

Exoskelett für komplette
und inkomplette Paraplegiker

Werden Sie **ReWalker!**

Für mehr Informationen scannen
Sie den QR-Code oder im Web unter:
<https://rewalk.com/de/paraplegiker>



ReWalk Robotics GmbH
Leipziger Platz 15 | 10117 Berlin
Tel: 030 25 89 50 80
www.rewalk.com/de





Das Rehasentrum Junge am Sprangerweg 3 ist Hauptsitz des Göttinger Traditionsunternehmens und hat sich 2021 der rehaneo-Gruppe mit Sitz in München angeschlossen.

In Deutschland die Nummer 1

Die Göttinger Rehasentrum R. Junge GmbH bietet ein breites Spektrum an therapeutischen und präventiven Angeboten für ambulante Rehabilitation.

Das Rehasentrum Junge hat in der Stadt Göttingen bereits eine lange Tradition. Gründer ist der bekannte Göttinger Physiotherapeut Rainer Junge, der das Rehasentrum über 30 Jahre geleitet und den Staffstab bereits vor einigen Jahren frühzeitig an André Weimer als Geschäftsführer übergeben hat.

Durch Kompetenz und Erfahrung sowie hohe Ausbildungsstandards und ganzheitliche Behandlungsmethoden hat sich das Rehasentrum Junge zur regional führenden Gesundheitseinrichtung im Segment ambulante Rehabilitation und Gesundheitsförderung entwickelt und nimmt aktuell

„Die Mitarbeiter des Rehasentrums sind das Herzstück unserer Einrichtung“

André Weimer
Geschäftsführer
Rehasentrum Junge



sogar als beste Einrichtung Deutschlands für den Fachbereich Orthopädie im Qualitätsranking der Rentenversicherung den ersten Platz ein: „Auf dieses Ergebnis dürfen wir mit Stolz blicken, denn es bestätigt die kontinuierliche und herausragende Arbeit des gesamten Teams, das seit Jahren tagtäglich mit größtem Engagement, mit herausragender Expertise, voller Leidenschaft und Hingabe dafür sorgt, die Patientinnen und Patienten ganzheitlich zu behandeln, zu versorgen und zu betreuen“, sagt André Weimer, Geschäftsführer des Rehasentrums.

Hauptstandort des Unternehmens, welches mittlerweile über 150 Mitarbeiter beschäftigt, ist am Sprangerweg 3, in direkter Nachbarschaft zum Hochschulsport der Universität Göttingen. Im Rahmen der ambulanten orthopädischen und kardiologischen Rehabilitation, der Physio- und Ergotherapie führen hier auf über 4.000 Quadratmeter die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Patienten zurück in ein aktives Leben mit größtmöglicher Lebensqualität. „Die Mitarbeiter des Rehasentrums sind das Herzstück unserer Einrichtung. Ihre Kompetenz möchten wir stetig weiterentwickeln, damit sie



RV FIT

BEWEGUNG | MENTALE FITNESS |
ERNÄHRUNGSBERATUNG

KOSTENFREIES GESUNDHEITSTRAINING FÜR BERUFSTÄTIGE –
100% FINANZIERUNG DURCH DIE DEUTSCHE RENTENVERSICHERUNG!

Hier geht's direkt zur Anmeldung (www.rv-fit.de)
Kontakt: bgm@rehasentrumjunge.de



Infoabend
RV Fit am 26.2.
um 18 Uhr - Bitte
anmelden!



Speziell auf die Bedürfnisse der Patienten abgestimmt: Ergotherapie im sogenannten „WorkPark“ im Rehasentrum Junge (Sprangerweg 3).

diese Fähigkeiten voll und ganz im Sinne unserer Unternehmensphilosophie einsetzen können“, erklärt Weimer weiter. Verantwortlich für die tägliche Umsetzung des auch wissenschaftlich fundierten Rehabilitationskonzeptes sind die Ärzte, die gemeinsam im Rehasentrum das Rehabilitationsziel und den Behandlungsplan jedes einzelnen Patienten erarbeiten. „Ein modernes Leitbild mit gelebter Unternehmenskultur macht uns zu einem anerkannten, attraktiven und stets verlässlichen Arbeitgeber und Partner im Gesundheitswesen“, so Weimer weiter. Ganzheitliche ambulante Rehabilitation und Gesundheitsförderung verlangt ein breites Spektrum therapeutischer und präventiver Angebote.

Die Kältekammer

Seit 2022 ist das Portfolio therapeutischer und gesundheitsfördernder Angebote um ein großes Kältekammersystem erweitert. Die Kammern sind kabinenähnliche Räume, in dem Ganzkörperkryotherapie-Anwendungen durchgeführt werden können Bis zu drei Personen bewegen sich jeweils zeitgleich in den Kältekammern, so dass alle Anwendungsgebiete optimal abgedeckt werden können. Mit der Entscheidung zum Erwerb einer Hochleistungs-Kältekammer von Art of Cryo wird den PatientInnen und KundenInnen ein umfassendes Therapie-Angebot bei echten und stabilen Minustemperaturen bis -110°C und somit das große Wirkungsspektrum der Kryotherapie für die Bereiche Gesundheit und Vitalität, Sport und Fitness, Wellness und Beauty



KÄLTEKAMMER

GANZKÖRPERKÄLTE BIS -110°C

Gesundheit & Vitalität | Sport & Fitness | Wellness & Beauty

www.rehazunge-kaeltekammerzentrum.de
E-Mail: info-kaeltekammer@rehasentrumjunge.de
Telefon: 0551/38 38 58 12



Trainieren unter Entlastung im Bewegungsbad des Rehasentrums Junge (Sprangerweg 3).

sowie Lifestyle angeboten. Verwendet wird ein nachhaltig elektrisch betriebenes Drei-Kammer-Kältesystem ohne den Einsatz von Stickstoff.

Physiotherapiepraxis Junge im Waldweg

Seit Februar 2016 gehört auch die Physiotherapiepraxis im Waldweg 5 zum Rehasentrum. Neben dem klassischen Angebot der Rezepttherapie in der Hauptniederlassung im Sprangerweg behandelt ein langjähriges, erfahrenes und tolles Therapeutenteam unter der Regie von Alexander Gunkel (Standortleitung) im Rahmen der Physiotherapie, Manuellen Therapie, Krankengymnastik am Gerät, Brüggertherapie, Manuellen Lymphdrainage, Faszientherapie u.v.m..

Die Patientinnen schätzen seit Jahren die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den im Waldweg ansässigen Ärzten sowie dem Evangelischen Krankenhaus Weende mit dem Standort Neu-Mariahilf, die am Standort im Waldweg gelebt wird.

Kontakt

Rehasentrum Orthopädie/Kardiologie/Rehanachsorge/EAP/Rezepttherapie/Prävention (Sprangerweg)
Telefon: 0551 - 38 38 580 / info@rehasentrumjunge.de

Rehasentrum Neurologie/Amputationen/Rezepttherapie inkl. Logopädie (Annastraße)
Telefon: 0551 - 38 38 57 40
reha-annastrasse@rehasentrumjunge.de

Physiotherapie Junge im Waldweg/Rezepttherapie
Telefon: 0551 - 495 691 55
physio-waldweg@rehasentrumjunge.de

Impressum

Herausgeber: Rehasentrum R. Junge GmbH
Sprangerweg 3, 37075 Göttingen, sowie
Ottobock.care, Annastraße 33-35, 37075 Göttingen
Erscheinungsweise: halbjährlich, Auflage 188.000 Exemplare,
Druck: DDMedia GmbH, Kassel
Vertrieb: haushaltsdeckende Verteilung mit der Deutsche Post plus ausgewählte Ablagestellen
Gesamterstellung & Projektmanagement:
Mundus-Marketing & Interactive GmbH, Sichelsteiner Weg 2,
34346 Hann.Münden, Inhaber Jörg-Christian Bornhoff
Telefon: 05541 95799-0 / www.mundus-online.de
Redaktion: B. Marks, Fotos: Mundus, Ottobock, W. Huthmacher